Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 140 (1960)

Vereinsnachrichten: Bericht der Schweizerischen Geodätischen Kommission für das Jahr 1959

Autor: Kobold, F.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

6. Bericht der Schweizerischen Geodätischen Kommission

für das Jahr 1959

Reglement siehe «Verhandlungen», Schaffhausen 1921, I., Seite 120

Die ordentliche Sitzung der Geodätischen Kommission im Bundeshaus in Bern fiel auf den 18. April. Anläßlich der Basismessung Heerbrugg hielt die Geodätische Kommission am 4. September in Bad Balgach eine außerordentliche Sitzung ab, der eine Besichtigung der Präzisions-Distanzmessung auf dem Basispolygon folgte.

Auf Vorschlag der Geodätischen Kommission ist vom Senat der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft Herr Dipl.-Ing. E. Huber, Direktor der Eidgenössischen Landestopographie, als neues Kommissionsmitglied ernannt worden.

Im Herbst 1959 führten deutsche, österreichische und schweizerische Geodäten in gemeinsamer großer Arbeit die Messung einer 7,2 km langen Basis durch. Die Gesamtleitung lag in den Händen des Präsidenten der Schweizerischen Geodätischen Kommission. Um eine reibungslose Zusammenarbeit zu erzielen, bedurfte es im Laufe des Jahres einer Anzahl von Sitzungen; sie wurden in München, Bad Balgach, Heerbrugg und Salzburg abgehalten. Von schweizerischer Seite beteiligte sich die Eidgenössische Landestopographie und die Geodätische Kommission sowohl an der eigentlichen Basismessung als auch an den damit zusammenhängenden Winkelmessungen zur Übertragung der Basislänge auf das Dreieck Säntis–Pfänder–Hoher Freschen des Triangulationsnetzes erster Ordnung.

Als Beauftragte der Geodätischen Kommission wirkten vor allem die beiden Ingenieure N. Wunderlin und W. Fischer sowie weitere, vorübergehend zugezogene Ingenieure und Hilfskräfte an den Vorbereitungen und Durchführungen der Basismessung mit.

Herr Ing. N. Wunderlin beschäftigte sich ferner mit eingehenden Berechnungen zur Geoidbestimmung aus Höhenwinkeln im Berner Oberland. Außerdem führte er Zeitbestimmungen aus Meridiandurchgängen mit dem neuen astronomischen Theodoliten DKM 3-A der Firma Kern & Cie., Aarau, aus; diese Versuchsbeobachtungen fanden in Zürich und auf dem Rigi statt.

Herr Ingenieur W. Fischer ist auf den 1. Juli 1959 als Ingenieur I. Klasse in den Dienst des Geodätischen Institutes der Eidgenössischen Technischen Hochschule getreten. Er wird gegebenenfalls sich auch an Arbeiten der Geodätischen Kommission beteiligen. Im Berichtsjahr wirkte er außer an der Basismessung in Heerbrugg und deren Auswertung, ebenfalls an den Zeitbestimmungen auf dem Rigi mit.

Während des ersten Halbjahres 1959 arbeitete Herr Dr. P. Engi außerdienstlich an der Auswertung der Längendifferenzbestimmung München–Genf weiter.

Aus dem Gebiet der Lotkrümmung sind eingehende Untersuchungen und theoretische Abklärungen, vorgenommen von Herrn Prof. F. Gaßmann, leitendem Mitglied für Schweremessungen, zu erwähnen. Mit der Abschätzung des Einflusses der Lotkrümmung auf den Endpunkten der Rheintaler Basis war Herr Dr. E. Hunziker beschäftigt. Den Hauptteil seiner Arbeitszeit nahmen indes die Vorbereitungen zur ausführlichen Veröffentlichung der Ergebnisse der Gravimetermessungen, ausgeführt in den Jahren 1953–1957, in Anspruch.

Die Reinschrift auf der Schreibmaschine dieser in Bälde erscheinenden Veröffentlichung besorgte unsere ständige Hilfskraft, Herr A. Berchtold. Der neu gewählte Weg der Vervielfältigung mittels des Offsetverfahrens wird wesentliche Ersparnisse eintragen. Herr Berchtold erledigte auch die laufenden Schreibarbeiten und Vervielfältigungen sowie die nötigen Arbeiten zur Instandhaltung der Bibliothek.

Abschließend bleibt noch das im Berichtsjahre erschienene Protokoll der 104. Sitzung der Schweizerischen Geodätischen Kommission, im Umfange von 22 Druckseiten, zu erwähnen.

Der Präsident: Prof. Dr. *F. Kobold*

7. Bericht der Hydrobiologischen Kommission

für das Jahr 1959

Reglement siehe «Verhandlungen», Sitten 1942, Seite 276

1. Im Berichtsjahr wurden die Untersuchungen über die Entwicklung der chemisch-biologischen Verhältnisse an folgenden Gewässern in Angriff genommen oder weitergeführt:

a) Im Gebiet des *Baldeggersees* führte Herr Dr. H. Ambühl, Aarau, in periodischer Folge Untersuchungen an den Hauptzuflüssen des Sees durch, mit dem Ziel, aus den Analysenergebnissen eines Jahreszyklus eine Nährstoffbilanz aufzustellen, wie eine solche vom gleichen Autor am benachbarten Hallwilersee bereits erarbeitet wurde. Diese Untersuchungsreihe wird im Frühjahr 1960 ihren vorläufigen Abschluß finden. Die Einrichtungen für die Abflußmengen-Messungen in den Zuflüssen wurden durch die EAWAG geeicht. An diesen Untersuchungen beteiligt sich der Schweizerische Naturschutzbund mit einem namhaften Kostenbeitrag.

b) An der *Julia* und im *Stausee von Marmorera* wurden durch Dr. E. Märki und weitere Mitarbeiter die Untersuchungen im Sommer und Herbst weitergeführt. Dabei wurde festgestellt, daß insbesondere die planktischen Copepoden gegenüber den Vorjahren in vermehrtem Ausmaße im Stausee Fuß gefaßt haben.

c) Im Gebiet der *Albigna* wurde Mitte Juli mit dem Aufstau begonnen, so daß im August die Wassertiefe bereits 30 m betrug. Aber bevor noch die Eiszunge des Albignagletschers überstaut wurde, unternahm